

Flugsicherheitstraining einmal ganz anders

Mathias Schunk
2/2008

Wer kennt sie nicht, Flugsicherheitsvorträge, bei denen ein Vortragender einer mehr oder minder zuhörenden Masse als Alleinunterhalter etwas von Flugsicherheit erzählt? Meist werden einzelne Unfälle vorgestellt, die Fehler der Piloten gezeigt und analysiert, warum es zu dem jeweiligen Unfall kam. Hand aufs Herz, wer stand am Ende solcher Vorträge nicht auch schon mit dem Gefühl da, dass einem selbst genau so etwas bestimmt nicht passieren würde?

Human factors Seminare in der Verkehrs- luftfahrt

Bereits in den 70er Jahren erkannte man in der Berufsluftfahrt, dass der Faktor Mensch neben anderen Faktoren, wie Wetter oder Technik, einen großen Teil zum Unfallgeschehen beiträgt. Der Faktor Mensch ist bei 80 % aller Unfälle mehr oder weniger beteiligt. Daher wurden dort „human factors“ Seminare für Airline Piloten eingeführt und sind mittlerweile Pflicht. Die Unfallzahlen konnten seither spürbar gesenkt werden.

FLYTOP Seminare für Vereine in Deutschland

Daher liegt es eigentlich nahe, dass man diese Art von Seminaren auch in der allgemeinen Luftfahrt einführt. Die Schwedischen Segelflieger machten hierbei die Vorreiter und konnten nach kurzer Zeit ihre Unfallzahlen praktisch halbieren. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland unter dem Synonym FLYTOP die Möglichkeit an solchen Seminaren teilzunehmen. FLYTOP steht hierbei für **Flug Sycherheits- Training für Organisationen und Piloten**. FLYTOP ist ein Programm von Trainingskursen, um Unfälle im Luftsport zu verhindern und besteht aus mehreren Einzelbausteinen, beginnend mit einem Grundkurs, über intensiv Wochenendkurse bis hin zu speziellen Aufbaukursen zu Themen wie Überlandflug, Streßbewältigung oder fliegerische Entscheidungsfindung.

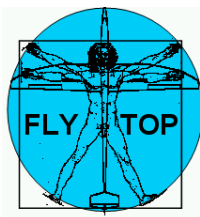
FLYTOP Seminar im November in Königs- dorf

Das erste spezielle FLYTOP Unfall Seminar fand Mitte November am Segelfluggzentrum in Königsdorf statt. Alfred Ultsch, Professor für Datenbionik von der Universität Marburg, der zusammen mit seiner Frau, eine diplomierte Sozialpädagogin, federführend diese Seminare entwickelt hat, sowie die beiden Flugsicherheitsinspektoren des Deutschen Aero Clubs Jens Eisenreich und Herbert Lehner, kamen gemeinsam nach Königsdorf, um zusammen mit den anwesenden gut 50 Piloten, sowie 15 Angehörigen das Thema Flugsicherheit von einer völlig neuen, für die meisten unbekannteren Seite aufzuarbeiten. Man kann bei keinem Unfall die Schuld alleine dem Piloten die Schuld zuschreiben, sondern es hat jedes Mal auch das System Luftsport versagt. Das heißt aber auch, dass das System Luftsport aus Fehlern und Unfällen lernen muss, daher ist es, um Unfälle zu verhindern auch wichtiger zunächst den Verein und dann erst das Individuum Pilot zu trainieren.

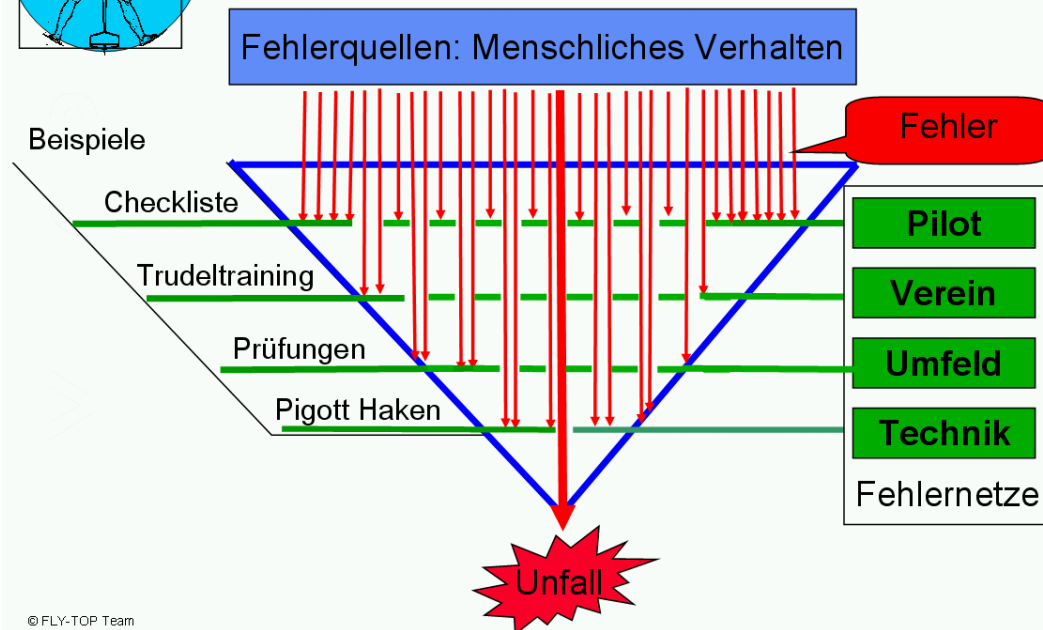
Gemeinsames Erarbeiten von Sicher- heitsproblemen

Das Grundprinzip der FLYTOP Seminare besteht darin, dass es keine Vorträge einzelner gibt und dass man nicht auf einzelne Unfälle mit den jeweiligen individuellen Fehlern speziell eingeht, sondern dass man sich die Sozialstruktur im ganzen Verein ansieht, um so ein verbreitetes Fehlverhalten aufdecken zu können. Es wurden keine Patentrezepte zur Flugsicherheit von Außen eingebracht, sondern der Verein wurde dazu gebracht konstruktiv selbst die eigenen Sicherheitsprobleme aufzudecken. Nur durch eine Veränderung des menschlichen Verhaltens ist eine effektive Unfallverhütung möglich. Diese Veränderung des eigenen Verhaltens ist aber nicht durch Vorträge erreichbar, sondern kann nur durch unterstütztes Selbsterleben geändert werden. In Simulationen bekamen hierzu kleinere Gruppen spezielle Aufgaben und am Ende wurden die Ergebnisse, die in der Gruppe erzielt wurden ausgewertet.

Später sollte jeder einzelne, die seiner Meinung nach größten Probleme bzgl. der Sicherheit im Verein aufschreiben. Die Antworten wurden zu diversen Bereichen zu



Systemische Fehlerpyramide



sammengefasst und mit Hilfe von Flipcharts allen vorgestellt. Anschließend wurden in Kleingruppen Lösungen hierfür erarbeitet, welche dann dem gesamten Gremium vorgestellt wurden. Für jeden Bereich wurde ein Projektleiter, ein sog. Champion gefunden, der sich um die Umsetzung kümmert. Als interne Erfolgskontrolle wurden die Angehörigen (als Experten für Vereinskultur) gewonnen. Diese haben ganz konkret die Messlaten protokolliert und werden dem Verein bei der Umsetzung der Verbesserungen auf die Finger sehen. Diese interne Qualitätskontrolle ist einer der entscheidenden Punkte, denn es gibt von außen eine aktive Kontrolle von indirekt Betroffenen, damit die guten Vorsätze nicht im Sande verlaufen.

Jeder kann von jedem Fehler lernen

Die Änderung der Sichtweise auf Fehler: weg von Bestrafung, hin zu Fehler als für alle nutzenswerte Sicherheitsressource war der Knackpunkt. Jeder soll aus Fehlern des anderen lernen können, dann muss nicht jeder jeden Fehler erst selber machen. Hierzu erzählte jeder Pilot in einer kleinen Gruppe jeweils seinen größten fliegerischen Fehler. Der Aha Effekt, dass auch die vermeintlichen fliegerischen Cracks Fehler machen war hier bei vielen sehr groß.

Hierzu wurde auch in einer Arbeitsgruppe einer der wichtigsten Punkte für mehr Flugsicherheit in der Zukunft erarbeitet. Die Feh

lerkultur wurde als Schlüsselproblematik erkannt. Angelehnt an die anonymen Meldesysteme der Verkehrsfluffahrt wird nun ein internes Fehlermeldesystem im internen Bereich der Homepage entwickelt, wo jeder einzelne Pilot seine individuell gemachten Fehler und seien sie noch so klein anonym eingeben kann. Somit wird jeder Fehler für jeden zugänglich und sichtbar gemacht. Die Anonymität ist hierbei von entscheidender Bedeutung, wie man aus der Verkehrsfluffahrt weiß, denn nur wenn man anonym melden kann, werden gemachte Fehler auch bekannt gemacht. Der Champion, sozusagen der Sicherheitsbeauftragte des Vereins hat dann die Aufgabe sich evtl. häufende Fehler zu erkennen und gemeinsam mit dem Vorstand und den Fluglehrern gegensteuernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Problembereiche erkannt

Weitere Problembereiche wie z.B. Weiterbildung nach dem Schein in Theorie und Praxis, sowie Strukturierung von Briefing und Debriefing wurden erkannt und ebenfalls Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Die bessere Integration der Angehörigen, der Experten für Flugsicherheit, ist ein weiteres Ziel, welches man sich gesetzt hat und was man mit gemeinsamen Aktivitäten bereits im Winter umsetzen will. Gerade die Tatsache, dass 90 % der Angehörigen anfangs sagten, sie seien nur mitgegangen, weil der Partner es

eben so wollte, sie aber am zweiten Tag alle freiwillig nochmals kamen, weil sie ihre eigene Bedeutung beim Thema Flugsicherheit erkannt haben, zeigt die Wichtigkeit der Angehörigen.

Stimmungsänderung im Verein

So war es am Ende des Seminars nicht verwunderlich dass es übereinstimmend Rückmeldungen wie z.B. die beiden folgenden gab:

- "Ich fliege bereits 50 Jahre und habe als Fluglehrer seit 32 Jahren Sicherheitsseminare besucht, aber das beste Seminar habe ich gestern und heute hier erlebt"
- "In Folge der Unfälle habe ich es kritisch gesehen dass mein Sohn hier Flugschüler ist. Da der Verein ein solches Training gemacht hat und derartig motiviert mitgearbeitet hat, glaube ich dass mein Sohn im richtigen Verein ist."

Der Crewgedanke im Verein hat sich am Ende der zwei Tage stark geändert, jedem ist klar geworden, dass er selbst entscheidend zu mehr Flugsicherheit für alle beitragen kann. Das Grundprinzip, dass ein Unfall nicht schicksalhaft ist, sondern dass wir etwas dagegen tun können muss sich in den Köpfen aller Piloten etablieren. Wenn sich die Haltung eines jeden einzelnen hierzu ändert, dann ist ein entscheidender Schritt zu mehr Flugsicherheit geschafft!

Mit einem mehr als günstigen Preis von 400 EUR für das Training wurde sehr, sehr viel erreicht. Das Büro Flugsicherheit bezuschusst die Entwicklung und Durchführung der FLYTOP-Kurse. An dieser Stelle daher ein großer Dank an den DAeC und Ottmar Gottschalg (Leitung Büro Flugsicherheit), die die FLYTOP-Trainingsmaßnahmen aktiv un-

terstützen. Durch die Unterstützung durch das Büro Flugsicherheit werden die Flugsicherheitsinspektoren und andere Trainer ab 2008 FLYTOP Kurse geben können mit dem Ziel möglichst alle Vereine damit erreichen zu können.

